

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via Tenide 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Kurträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola, Piazza Carli 1.

Polmer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegengenommen.

Auswärtige Korrespondenten werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. Insete werden mit 50 h für die einmal gesaltene Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 9. November 1910

— Nr. 1698 —

Legeonerkisten.

Pola, am 9. November 1910

Gedenktage. 9. November. 1798: Die Engländer besetzen Minorca. 1841: Edward VII., König von Großbritannien und Irland, Kaiser von Indien, geb. London, († das. 6. Mai 1910). 1849: Rob. Blum, polit. Agitator in der Brigittenau bei Wien erschossen, (geb. 10. Nov. 1807, Wien). 1870: Ferdinand Lassalle, 1903: Michael Kiefer, Maler, f. Wien, (geb. 5. Sept. 1828, Schlitters i. Bittertal).

Audienz. Bei den am 7. d. M. abgehaltenen allgemeinen Audienzen wurde u. a. auch der Konteradmiral Ludwig Ritter von Höhnel vom Kaiser empfangen.

Der neue bulgarische Gesandte in Wien. Der bisherige bulgarische Gesandte in Wien, Ivan Geshow, verließ am 7. d. M. Wien, um seinen neuen Posten in Berlin anzutreten. Sein Nachfolger, Herr Ivan Salabashew, ist ein Neuling in der Diplomatie; der Wiener Posten ist der erste, der ihn auf die diplomatische Laufbahn führt. Salabashew war vor der Befreiung Bulgariens Mathematik-Professor, fungierte später als Finanzdirektor in Ostrumelien, war sodann Finanzminister im Kabinett Stambulow. Im Jahre 1908 im Ministerium Malinow übernahm Salabashew wieder das Finanzportefeuille und hat er sich in dieser Stellung große Verdienste erworben. Dank seiner gründlichen Kenntnisse der Finanzwirtschaft hat Bulgarien die finanzielle Unabhängigkeit erlangt. Salabashew trat, als die Frage der letzten Hundertmillionen-Anleihe gelöst werden sollte, nach fruchtlosen Bemühungen in Paris mit Wiener Finanzkreisen in Unterhandlungen, und es gelang ihm auch die Anleihe am Wiener Plage unterzubringen. Aus dieser Zeit datieren auch die besonderen Beziehungen Salabashews zu Wiener Kreisen. — Montag nachmittags hat Se. Majestät in der Hofburg den nach Berlin versetzten Gesandten Geshow in Abschiedsaudienz empfangen. Der Kaiser hat dem Gesandten den Orden der Eisernen Krone I Klasse verliehen.

Phantasten. Der Präsident der österreichischen Delegation teilte in der gestrigen Sitzung mit, daß ihm eine Eingabe des österreichisch-italienischen Freundschaftskomitees überreicht worden sei, wonach diesem Komitee aus allen Kreisen der österreichischen Bevölkerung Hunderte von Willensäußerungen zugekommen seien, die ein Abkommen mit Italien über die Beschränkung der Rüstungen fordern, und wonach demselben Komitee von hervorragenden italienischen Parlamentariern die Versicherung zuteil wurde, daß ein solches Abkommen die Genehmigung des italienischen Parlaments finden würde. (?)

Abberufung der britischen Reformoffiziere aus Konstantinopel. Die zur Reorganisation der türkischen Marine in Konstantinopel tätigen englischen Offiziere, darunter der Marinereformer Admiral Williams, werden zu Beginn des nächsten Jahres ihre Posten verlassen. In Wiener diplomatischen Kreisen erblickt man in diesem Schritte eine Konsequenz des politischen Wechsels in der Türkei in der Richtung gegen den Dreibund.

Für Seefahrer. Das Leuchtfeuer auf Spitze Spina (Morganillo) im Kanal von Veglia ist ausgedösch.

Wählerversammlung. Sonntag vormittags fand die bereits erwähnte Versammlung der slavischen Wähler statt. Vor einem Publikum, das an 600 Köpfe zählte, sprach zunächst der Landtagsabgeordnete und Landesausschussbeisitzer Dr. J. Zucco, der über die politischen Zustände der letzten Zeit referierte. Der Redner ging von den Reichstagswahlen aus und erwähnte, daß seit jener Zeit bessere Zustände für die Slaven in Istrien eingetreten sind, daß das Resultat der Reichstagswahlen die Italiener umstimmt und daß sie sich nun insoweit gezwungen sahen, eine neue Wahlreform für den Landtag anzunehmen. Auf Grund dieser Wahlreform sind die Slaven in Istrien mit 18 Sitzen im Landtag und mit zwei Sitzen im Landesausschuss an denselben teilhaftig geworden. Eine neue Ära hätte anfangen sollen, eine Ära friedlichen Zusammenlebens und friedlicher Arbeit, und um dies um desto größerem Erfolg zu erzielen, sollte ein Kompromißauschuss zur Lösung der kontroversen National-

fragen gewählt werden. Weiter schildert der Redner bis auf die Details, wie im September 1909 dieser Kompromißauschuss mit zehn Mitgliedern von den Landtagsabgeordneten gewählt wurde und wie er sich, ohne etwas auszurichten, auflöste. In den verschiedenen Sitzungen dieses Kompromißauschusses besaßte man sich hauptsächlich mit der sehr heiklen Frage über eine neue Kreiseinteilung der Ortsgemeinden in Istrien. Eigentlich sollte dieser Gegenstand der letzte Punkt des Programmes sein, die italienischen Mitglieder sprachen sich aber für die Behandlung zuerst dieser Punkte aus, indem sie behaupteten, daß die zwei ersten Punkte (die Sprachenequiparation und die Zusammenstellung des Landesbudgets) nach glücklicher Lösung des letzten von sich selbst mit Leichtigkeit gelöst werden. Was sie dazu trieb, ist leicht einzusehen. Nach der bisherigen Kreiseinteilung der Gemeinden in Istrien wurden große Minoritäten der Kroaten und Slovenen mit italienischen Zentren verbunden, mit der Zeit aber wurden die Italiener von diesen slavischen Minoritäten so in die Enge getrieben, daß sie in einigen Gemeinden um die Ueberzahl und um die Gemeindeverwaltung schon gekommen sind, während sie in den anderen ebendasselbe Moment für Moment erwarteten. Die italienischen Mitglieder wollten retten, was noch zu retten ist, indem sie die Slaven aus den Zentren und von der westlichen Küste verdrängen wollten. Darauf gingen die slavischen Mitglieder — so betonte der Redner — absolut nicht ein; die Slaven haben dazu beigetragen, daß diese Zentren zu dem geworden sind, was sie jetzt sind, andere haben sich wiederum in den Zentren angesiedelt und im Laufe der vielen Jahre Rechte erworben, die sie jetzt nicht preisgeben wollen. Wenn also in den verschiedenen Orten einige wenige Italiener geblieben sind, so spricht nichts dafür, daß man diese kleinen Zentren als selbständige Gemeinden gestaltet. Dieser Umstand könnte vielleicht zur falschen Vermutung führen, daß also gegenwärtig eine große Anzahl Italiener sich in kroatischen Gemeinden befinden, aber das ist nicht wahr: 70.000 Kroaten und Slovenen leben in Gemeinden, die die Italiener verwalten, während bloß 4000 (viertausend) Italiener in kroatischen Gemeinden leben. Daraus kann man ersehen, daß es eigentlich den Kroaten am meisten daran lag, daß eine gerechte Arrondierung der Gemeinden unternommen werde. In diesem Punkte konnte man sich während der Verhandlungen nicht einigen und über die anderen Punkte wollten die italienischen Mitglieder gar nicht verhandeln. Trotzdem verlangten sie, man möge die Einberufung des Landtages erwirken, aber die kroatischen Mitglieder erklärten, sie könnten dem nicht beistimmen, solange die Sprachenfrage ungelöst wäre. Den Slaven ist auf Grund der Geseze das Recht eingeräumt, sich der eigenen Sprache überall zu bedienen, und der Landeshauptmann hat den Abgeordneten im Landtage und dem Statthalter feierlich versprochen, alle die bestehenden Geseze, also auch die über den Sprachgebrauch, zu beobachten. Istrien ist ja schließlich in der Ueberzahl kroatisch, wie könnten da die Abgeordneten noch die früheren Zustände dulden, als sie im Landtage kein Wort kroatisch aussprechen durften, geschweige denn, daß ihre Anträge und Reden in kroatischer Sprache ins Protokoll kamen. Der Landeshauptmann hat sich in seiner Stellung als solcher parteiisch benommen; er hat alle diese unsere Einwendungen dem Statthalter verschwiegen, als er ihn bat, die Einberufung des Landtages von der Regierung zu erwirken; er hat dem Statthalter vorgegeben, daß im Landesausschuss der Beschluß einstimmig für die Einberufung gefaßt wurde. Natürlich alles konsequent seinen Parteiabgeordneten, denen die Einberufung am Herzen lag, um sich einerseits vor der Öffentlichkeit zu verantworten, andererseits aber, um den Landtag Millionen für die verschiedenen Mantos in der Landeskassa votieren zu lassen. Mit Umgehung der kroatischen Landesausschussbeisitzer und mit der Zusammenstellung eines angeblich eminent wirtschaftlichen Programmes gelang es ihnen, die Regierung zur Einberufung des Landtages zu gewinnen. In den ersten Sitzungen stellten die kroatischen und slovenischen Abgeordneten die Gesezwidrigkeiten im Protokoll aus — auch hierin zeigte sich die Parteilichkeit des Landeshauptmannes — und stellten

mehrere Dringlichkeitsanträge. In der dritten Sitzung geschah das, was geschehen mußte, nämlich die Schließung der Session. Von Seite der italienischen Abgeordneten kam ein Antrag, trotzdem über 50 Dringlichkeitsanträge früher eingelaufen sind, nämlich der, dem Ausstellungskomitee den Betrag von 50.000 Kronen zu bewilligen. Sie dachten bei sich, wenn wir auch nichts anderes ausrichten können, so werden wir uns wenigstens die 50.000 Kronen sicherstellen, um eine teilweise Deckung der von uns ausgestelltsten Wechsel zu erlangen. Dies ist ihnen aber nicht gelungen, denn die kroatischen Abgeordneten haben eine Abstimmung mit Gewalt verhindert. Nach diesem Vorfall erfolgte sofort die Schließung der Session. Der Redner entkräftete sodann die Einwendungen der Italiener, daß die slavischen Abgeordneten für den Infolge ihrer Obstruktion entspringenden Schaden die Schuldtragenden seien. Er sagt: Nicht bloß unsere Öffentlichkeit, vor der wir verantwortlich sind, billigt unser Vorgehen, ja sogar echte und rechtliebende Italiener stehen in dieser Beziehung auf unserer Seite. Es ist wohl wahr, daß sehr wichtige Projekte ihrer Ausführung harren, so die Regulierung des Aniefosanal und die Entsumpfung des Cepio-Sees, die Kreierung des zweiten Kreisgerichtes in Pola, aber eben die Italiener sind es, die sich dafür wenig annehmen. Hier illustriert er ausführlich ihr diesbezügliches Verhalten, rechtfertigt ebenso sein eigenes und erwähnt, daß gerade unter den Dringlichkeitsanträgen der Kroaten sich der Antrag für die Errichtung des zweiten Kreisgerichtes in Pola befand, während von Seite der italienischen Majorität nichts in diesem Sinne geleistet wurde. Er schließt seine Rede mit den Worten: „Wir wollen keine Gnade, sondern wir verlangen, was uns nach Recht und Gesetz gebührt.“ — Darauf nimmt das Wort der Landtagsabgeordnete Dr. Kurelic, der über die bevorstehende Volkszählung, über die Ungerechtigkeiten, die den Kroaten bei der letzten Zählung widerfahren sind und über die Art und Weise, wie sich das kroatische Volk dabei verhalten muß, referiert. — Zum Schlusse wurden zwei Resolutionen angenommen, und zwar eine, welche das Verhalten der kroatischen und slovenischen Abgeordneten gutheißt und sie auffordert, die weiteren Verhandlungen mit den Italienern abzubrechen, und eine zweite, die Volkszählung betreffend.

Unsere Tabak-Traktanten. Wer hat es nicht schon unangenehm empfunden, daß man nicht in allen Traktanten Postwertzeichen bekommt, teils aus dem Grunde, weil nicht alle Traktanten den Verschleiß eingeführt haben, oder, weil der Verdienst bei denselben klein, nicht mit dem nötigen Vorrat immer versehen sind, oder auch, und davon kann man sich sehr oft überzeugen, weil die betreffende Person nicht gelautet ist, Marken allein zu verabsolgen, wenn es sich um einen ganz kleinen Betrag handelt. Es wurden schon Proben gemacht, indem man eine Fünf- oder Zehnbellermarkte kaufen wollte, sie nicht bekam, weil nicht vorrätig. Nun ging eine zweite Person in die betreffende Trakt, verlangte Rauchwerk und das betreffende Postwertzeichen und da nun auf einmal solche vorhanden waren, wurde es auch verabsolgt. Das sollte doch nicht vorkommen. Es ist richtig, daß der Verdienst ein minimaler ist, dann aber besaße man sich lieber gar nicht damit und überlasse ihn Jenen, welche auch mit diesem gern zufrieden sind. Die betreffende Behörde wird daher ersucht, diesem Uebelstande ihr Augenmerk zuzuwenden, damit er ehe baldigst abgestellt werde.

* **Wachebeleidigung.** Der aus Pola abgeschaffte Fleischhauergehilfe Adam Govich, wurde wegen grober Wachebeleidigung angezeigt.

* **Mit einer Flasche verlegt.** Von Josef, Kellner, Via Planatica 11, wurde am 7. d. M. früh in seiner Wohnung verhaftet, weil er in der vorhergehenden Nacht im Café „Sezession“ den Johann Cerlenizza mit einer Flasche am Kopfe verlegte.

* **Erzesse.** Der Blagdiener Nr. 8, Via Trabonico 19, wurde am 7. d. M. verhaftet, weil er in einem Gasthause an der Riva del mercato vecchio in total betrunkenem Zustande erzehrte und die anwesenden Gäste belästigte.

* **Einbruchdiebstähle.** Die Witin Maria Gucovic, Via Helgoland 24, Gasthaus „Alla bell' ame-



Das neue Nothnagel-Denkmal der Wiener Universität.



Das neue Nothnagel-Denkmal in der Wiener Universität. Vor wenigen Tagen wurde in dem rechten Arkadengange in einer Pfeilermaße in der Universität das Nothnagel-Denkmal, ein Werk des bekannten Wiener Bildhauers Richard Kaufungen, enthüllt. Ein Relief verherrlicht Nothnagel als Arzt und Lehrer; die Idealgestalt eines griechischen Arztes stützt einen kranken Jüngling, den ein Heilgehilfe unterstützt. Das Denkmal trägt die Daten seiner Wirksamkeit in Wien und den bekannten Spruch: „Nur ein guter Mensch kann ein guter Arzt sein“.



1910 auf Grund des Gesetzes vom 10. Juni 1903 vorgennommene dritte Revision des Marinekonsummagazins; 4. Bericht des Revisions- und Ueberwachungs-ausschusses; 5. Beschlussfassung über das dem Vorstande zu erteilende Absolutorium; 6. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes; 7. Eventuelle Anträge. Im Falle der Beschlussfähigkeit findet am selben Tage und im gleichen Polae um 5 Uhr nachmittags eine zweite Generalversammlung statt, welche laut § 32 des Gesetzes über Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden oder vertretenen Mitglieder beschlussfähig ist.

Genossenschaft der Fleischhauer und Selcher in Pola. Heute Mittwoch, den 9. November, Punkt 7 Uhr abends, findet im Gasthause ex „Morretto“ (Bercovich), Cibo Castello, eine außerordentliche Generalversammlung obiger Genossenschaft statt. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Präsidiums. 2. Verhandlung und Beschlussfassung in Angelegenheit der fortwährend steigenden Preise des Ochsenfleisches und der künstlichen zu treffenden Vorkehrungen. 3. Diskussion über einige irreguläre Konzessionen. 4. Wahl zweier Ausschussmitglieder: a) des Vizepräsidenten, b) eines Ausschussmitgliedes. 5. Eventuelles. — Da einige Punkte der Tagesordnung von großer Wichtigkeit sind, so werden die Mitglieder ersucht, vollständig und pünktlich erscheinen zu wollen.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 312.

Marineoberinspektion: Binlenschiffsleutnant Ferdinand Edler v. Steinhardt.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Wilhelm Medicus vom Infanterieregiment Nr. 87.
Dampfbad des Marinehospitals. Das Dampfbad des Marinehospitals bleibt von heute den 9. d. Mts. bis auf weiteres ausschließlich für die Mannschaft des Matrosenkorps reserviert und ist für sonstige Truppen und Anspruchsberechtigte nicht zugänglich, mit Ausnahme des Samstag-Vormittags, welcher für Offiziere und Beamte reserviert bleibt.
Urlaube. 14 Tage Freg.-S. Heinrich Simmel (Oesterreich-Ungarn); Mar.-Ranzl. Joachim Domianich (Kriem).

Teilweise Rückkehr zum System der alten Proviantoffiziere. Bis zum Jahre 1903 ergänzten sich die Proviantoffiziere aus Truppenoffizieren, welche einen sechswochenlichen Proviantoffizierskurs in der Kurstation absolviert hatten. Im Jahre 1904 wurde ein neuer Proviantoffizierskurs in Wien aktiviert, der die Bestimmung hatte, längerdienende Unteroffiziere zu Proviantoffizieren heranzubilden. Der Umstand, dass durch diese Institution der Bedarf an solchen Offizieren nicht vollkommen gedeckt werden kann und man mit den neuen Offizieren anscheinend wohl auch nicht die besten Erfahrungen gemacht haben dürfte, veranlasst nun die Generalverwaltung, die alten Proviantoffizierskurse wieder zu aktivieren und Truppenoffiziere heranzuziehen.

Die neue Adjutierungsvorschrift. Mit dem nächsten Berordnungsblatte wird ein Teil der Neuauflage der Adjutierungsvorschrift ausgegeben werden, wodurch einem seit langem gehegten Wunsche entsprochen wird. Die im Jahre 1878 ausgegebene Vorschrift war bereits total veraltet, eine Berichtigung durch die im Laufe der Jahre vorgenommenen zahlreichen Änderungen sehr mühsam und zeitraubend. Besonders in den letzten Jahren eingetretenen unwahrscheinlichen Änderungen, z. B. die Einführung der hochgraunen Feldmonturen, braunes Kiemenzeug etc., welche in den verschiedenen Klassen erhalten waren, erschwerten es ungemein, sich ein klares Bild über die geltenden Adjutierungsvorschriften zu machen. Diesem Uebelstande wird durch die nunmehr erfolgte Neuauflage der Adjutierungsvorschrift abgeholfen. Die neue Vorschrift wurde in mehrere Teile zerlegt, wodurch dieselbe nicht nur übersichtlicher und handlicher wird, sondern auch die Durchführung der in Folge organisatorischer und sonstiger Änderungen notwendigen Berichtigungen auf Jahre hinaus erleichtert. Der erste Teil, der ein Gesamtbild der für die Adjutierung maßgebenden Bestimmungen gibt und alles enthält, was allgemein gültig ist, dann der Anhang der über die Pädagogik der vallerieperbe Aufschluss gibt, wurden zuerst in Angriff genommen und ausgegeben. Die übrigen Teile werden nach Maßgabe der Fertigstellung folgen. Wesentliche Änderungen, welche bisher nicht schon verlautbart wurden, sind im vorliegenden ersten Teil der Neuauflage nicht enthalten. Die sonst hervorzuhebenden Änderungen sind: der Mannschaft, welche bisher nur anker Dienst leistete, wurde auch die Benutzung des Zwischenslung wurden Abzeichen eingeführt. Sehr zu begrüßen sind die die Mitterungsbeinläufe besser zu schärfen; hierher gehören in Mantelstützen für die Mannschaft, wodurch sie gegen strenge Jahreszeit zum Schutz gegen Regen, sondern auch für die warme Mantel erhält. Zu erwähnen ist noch die Bestimmung, dass pädagogische der Fuhrtruppen im Frieden vom Tragen des Gewehrgehäuses in der warmen Jahreszeit auf die Kavallerie, Infanterie.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)
Der Ex-Schah von Persien in Wien. Wien, 8. November. Der frühere Schah von Persien ist heute früh in Begleitung dreier Frauen, dreier Kinder und einem kleinen Gefolge hier eingetroffen und im Parkhotel in Schönbrunn abgefliegen. Er dürfte sieben bis acht Tage in Wien verweilen.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Die gestrige Vorstellung war, wie ihre beiden Vorgänger, ein neuer Beweis der günstigen Aufnahme der Oper „Werther“. — Heute bleibt das Theater geschlossen. — Morgen abends Wiederholung von Goethes „Werther“.

Geselliger Lesezirkel. Heute Mittwoch den 9. d. M. findet im ehemaligen Deutschen Heim („Pilsner Urquell“) eine gemütliche Zusammenkunft mit humoristischen Vorträgen statt. Leiter Dr. Proding er. Angemeldete Gäste willkommen. Beginn 8 Uhr abends.

Betriebskrankenkasse für das Zivilarbeiterpersonal der k. u. k. Kriegsmarine. Sonntag den 27. November 1910 findet um 9 Uhr vormittags im Hotel „Belvedere“ eine außerordentliche Generalversammlung bei Intervention der Delegierten und der Vertreter des k. u. k. Marineärztes für die Periode 1910—1912 statt. Tagesordnung: 1. Neuwahl von sechs Mitgliedern des Vorstandes für die Amtsperiode 1910—1912 und von vier Mitgliedern des Ueberwachungsausschusses für die Amtsperiode 1910—1911. 2. Eventuelle Anträge der Delegierten für die Generalversammlung sowie der Vertreter des k. u. k. Marineärztes. Die Generalversammlung wird, falls sie wegen zu geringer Anzahl der zur Teilnahme berufenen Mitglieder nicht beschlussfähig sein sollte, eine Stunde später mit der gleichen Tagesordnung ohne Rücksicht auf die Anzahl der Teilnehmer eröffnet werden. — Laut Punkt 130 der Statuten ist den Delegierten der Zutritt zum Versammlungsorte nur gegen Vorweisung ihrer Legitimation gestattet. Eventuelle Anträge sind dem Vorstande spätestens drei Tage vor der Generalversammlung zur Kenntnis zu bringen.

Hotel Riviera. Im oberen Konzertsäle findet heute ein Konzert der Musikkapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 87, verbunden mit einem Gastspiel beliebt gewordenen Klavierhumoristen Bittler Pipe statt. Beginn präzis 7 1/2 Uhr abends. Entree 1 Krone. Restaurationsbetrieb. — Täglich um 8 Uhr abends gemütliche Unterhaltung bei Wiener Musik mit Sängerinnen und Sängern. — Von heute ab kurzes Gastspiel der italienischen Sängerin Vice Wanda. — Straßenbahnverkehr vom Hotel weg um 11 Uhr 10 Min. und 11 Uhr 50 Min. in das Innere der Stadt. — Logauto bei Tag und Nacht bereit. — Telefon Nr. 130.

Marinekonsummagazin Pola, v. G. m. b. H. Donnerstag den 24. November 1910 um 4 1/2 Uhr nachmittags findet im Reichensale der k. u. k. Maschinenschule die IX. ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des Protokolls der VIII. ordentlichen Generalversammlung; 2. Vorlage des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1910; 3. Verlesung des Berichtes des allgemeinen Verbandes über die am 9. und 10. Juni

rica“, machte die Anzeige, daß in der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. unbekannte Diebe durch den Türspiegel in ihr Lokal eingedrungen sind und nachdem sie 8 Stück gelochte Eier gegessen und zirka zwei Liter Wein getrunken hätten, sich unter Mitnahme von zirka einer Krone Kleingeld und einer halben Schachtel Zigaretten wieder unbemerkt entfernten. — In der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. drangen ebenfalls unbekannte Diebe in den Hof des Hauses Perini, Viale Carrara 8; vom Hofe aus stiegen die Diebe durch ein Fenster, dessen Scheiben sie zerschlugen, in das Blumengeschäft Bussig ein, um von hier aus wahrscheinlich in die angrenzende Frühstücksstube zu gelangen. Diesmal hatten die Einbrecher aber weniger Glück, denn der Hauseigentümer, Herr Perini, welcher im ersten Stock wohnt und das Geräusch wahrgenommen hat, alarmierte durch das Fenster die Wache, worauf die Diebe — das Weite suchten. — P. B., Tagelöhner, Marbarade 36, wurde verhaftet, weil er dringend verdächtig ist, seinem Kameraden Johann Devic aus einem verperert gewesenen Koffer 10 Kronen gestohlen zu haben.

* **Diebstahl.** Aloisia Satz, Via Giulia 1, machte die Anzeige, daß ihr aus ihrer Wohnung eine Geldbörse mit dem Betrage von 700 Kronen gestohlen wurde. Als verdächtig, den Diebstahl verübt zu haben, wurden die bei ihr bedienstete Magd M. B. und ihr Geliebter J. B. in Haft genommen.

Schwere Jungen. Gestern verhaftete die Polizei sechs Individuen, welche in den letzten Tagen Pola und seine Umgebung unsicher machten. Es ist dies die Bande Frankovich, Gerkeniza und Konsorten. Frankovich war erst, nach Verbüßung einer achtzehnmonatigen Kerkerhaft, kurze Zeit auf freiem Fuße.

Gefunden wurde eine silberne Uhr und ein englischer Schlüssel. Abzuholen beim Fundamte der k. k. Polizeidivision.

Förderung des Kleinwohnungsbaues durch die medienburgische Regierung. Die Deutenot auf dem Lande hat man in Medienburg schon seit Jahren durch den Bau von Arbeiterwohnungen beseitigt und die Regierungen im deutschen Reich haben in ähnlicher Weise zur Lösung der Wohnungsfragen beigetragen, besonders die Landesversicherungsanstalten. Daß man bei einem Einheitspreis von 15 Mark pro Kubikmeter umbauten Raumes für 3800 Mark Einfamilienhäuser, für 7000 Mark Zweifamilienhäuser und für 13.000 Mark Vierfamilienhäuser mit Stallbau etc. in solider und schmücker Bauart errichten kann, das hat ein Wettbewerb der Landesversicherungsanstalt nachgewiesen, dessen Ergebnis in einer Sammlung von 32 Tafeln mit preisgekrönten Hausplänen jetzt der Allgemeinheit als Vorbilder zur kostlosen Benützung übergeben wird. Die Mappe mit 32 Tafeln (Preis 10 Mark) erscheint bei der westdeutschen Verlagsgesellschaft in Wiesbaden. Wir werden demnächst ausführlicher darüber berichten.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und abführende Einreibung bei Gelenks- und Muskelschmerzen angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richters Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici comp. mit „Anker“ (Erfahrung für „Anker-Pain-Expeller“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billiger: 80 Heller, Nr. 1.40 und 2. — die Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anker.

Die Deutsche Kaiserin — russischer Regimentschef.

St. Petersburg, 8. November. Wie das Amtsblatt meldet, wurde Kaiserin Auguste Viktoria zum Chef des Leibgarde-Infanterieregimentes von Grodno ernannt. Kaiser Wilhelm wurde in die Listen des Regimentes eingeschrieben.

Die Reise des deutschen Kronprinzenpaares.

Port-Said, 8. November. Die Reise des Kronprinzen und der Kronprinzessin ist bisher zumeist von schönem Wetter begünstigt gewesen. Nachdem der Dampfer „Prinz Ludwig“ heute gegen 1/2 8 Uhr vormittags hier eingetroffen war, meldete sich der Kommandant S. M. S. „Bertha“ sowie der deutsche und englische Konsul bei den hohen Herrschaften, die später S. M. S. „Bertha“ besuchten und die Stadt besichtigten. Um 1 Uhr nachmittags erfolgte die Abreise.

Das Befinden des serbischen Kronprinzen.

Belgrad, 8. November. Um 9 Uhr vormittags wurde über das Befinden des Kronprinzen folgendes Bulletin veröffentlicht: Der Kronprinz verbrachte die Nacht im ruhigen, tiefen Schlafe. Nach Mitternacht stellte sich reichliche Schweißabsonderung ein. Die Temperatur fiel auf 27,6, Puls 100, Atmung 38. Am Morgen fühlte sich der Patient subjektiv sehr gut. Die Untersuchung aller Organe zeigte keine Veränderung. Früh verlangte der Patient selbst Nahrung. Temperatur 37,3, Puls 84, Atmung 22.

Zur Einberufung des kroatischen Landtages.

Agriani, 8. November. Heute um 11 Uhr vormittags fand im Palais des Vauus über dessen Einladung eine Konferenz der Führer aller Parteien statt, um über die Modalitäten der Einberufung des Landtages zu beraten. Die Beratungen erstreckten sich bis über die Mittagsstunde und werden morgen fortgesetzt werden.

Schließung der Brüsseler Weltausstellung.

Brüssel, 8. November. Die Weltausstellung wurde gestern nachts geschlossen.

Die Cholera.

Oradea, 8. November. Bei dem aus Pancsova zugewanderten, vom 23. Feldjägerbataillon zum 6. Infanterieregiment übersehten l. u. l. Major Ludwig Streifler, welcher Samstag den 5. d. über Esseg und Fünfkirchen in Oradea eingetroffen war und an Diarrhoe litt, wurde durch die bakteriologische Untersuchung gestern abends um 1/2 9 Uhr mit Sicherheit Cholera asiatica konstatiert.

Der Erkrankte hat in Oradea die Wohnung seiner Mutter, bei der er abgestiegen war, niemals verlassen. Er befindet sich relativ wohl und wurde gestern nachts nebst seinen Wohnungsgenossen, Mutter und Bruder, in das städtische Isolierhospital überführt.

Alexandrien, 7. November. (Neuter-Meldung.) Für den Dampfer „Cleopatra“ des österreichischen Lloyd wurde wegen der in Brindisi herrschenden Cholera bis Mittwoch abends die Quarantäne angeordnet.

Budapest, 8. November. Dem Ministerium des Innern sind folgende choleraverdächtige Fälle angezeigt worden: in Mohacs eine Erkrankung, in Szombor, Komitat Bac-Bodrog eine Erkrankung und ein Todesfall, in Szabolca, Komitat Bac-Bodrog, eine Erkrankung.

Schiffsunfälle.

Dover, 7. November. (12 Uhr nachts.) Die Mannschaft der gestrandeten „Preußen“ befindet sich noch an Bord und will das Schiff nicht verlassen.

London, 8. November. Die Zeitungen bringen lange Berichte über die Strandung der „Preußen“, in welchen sie der Tapferkeit der Mannschaften und Passagiere Lob spenden. Der Kapitän des Schiffes, Riesen, kam gestern aus Land, um sich mit den Vertretern seiner Reederei zu beraten. Durch den Sturm wurde er verhindert, wieder an Bord zu gehen. Er sagte zu einem Berichterstatter: „Ich bin stolz auf meine Leute. Als die Rettungsboote kamen, sagten sie zu mir: Kapitän, wir wollen bei Ihnen ausharren; im schlimmsten Falle können wir aus Land schwimmen. Die ganze Nacht haben die Leute bei der Pumpenarbeit gestanden. Als ich ans Land ging, entschlossen sich sogar die Passagiere, auf dem Schiffe zu bleiben.“

Kapitän Riesen hofft heute an Bord zurückzukehren und das Schiff wieder flottmachen zu können. Cristiana, 8. November. Die Nachricht vom Untergange des holländischen Dampfers „Gamma“ ist unwichtig. Der Dampfer wurde von einem deutschen Fischerdampfer nach Carbd geschleppt. Der Dampfer „Gamma“ hatte im Sturm einen Steuerbruch erlitten und den Vordermast verloren. Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezagen.

Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.

Chicago, 7. November. Die Verhandlungen zwischen den Lokomotivführern und 61 Eisenbahngesellschaften im Westen von Chicago um bessere Arbeitsbedingungen für die Lokomotivführer wurden abgebrochen. Die Lokomotivführer erklären, daß der Ausstand beschlossen werden wird.

Die Bandenkämpfe in Mazedonien.

Konstantinopel, 7. November. Den Blättern zufolge hat gestern bei Guristat in der Gegend von Kotschana ein heftiger Zusammenstoß zwischen Truppen und einer aus Bulgarien kommenden bulgarischen Bande, welche auch Bomben gebrauchte, stattgefunden. Acht Bandenmitglieder wurden getötet und vier gefangen genommen. Auch die türkischen Truppen hatten einige Tote und Verwundete.

Die Hinrichtung Crippens.

London, 8. November. Die ursprünglich für heute festgesetzt gewesene Hinrichtung Crippens ist jetzt auf den 23. d. verschoben worden, entsprechend der Proxis, daß zwischen der Appelverhandlung eines zum Tode Verurteilten und der Hinrichtung vierzehn Tage liegen sollen. Der Advokat Newton bereitet jetzt eine Petition wegen Vergnädigung Crippens vor.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 8. November 1910.

Allgemeine Übersicht

Das Depressionszentrum hat sich nach E verschoben und liegt heute über Schweden; in S und W ist der Luftdruck erheblich gestiegen.

In der Monarchie im W trüb, im E mehr heiter; E-sliche Winde und zumeist warm. An der Adria halbbewölkt, frische Winde aus SW-SE, wärmer. Die See ist bewegt.

Voraussetztliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Meist bewölkt, zeitweise Regen, bei mäßig frischen Winden aus dem SW-Quadranten, später wahrscheinlich gegen NW drehend und Bewölkungsabnahme, kühlere.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761,0 2 Uhr nachm 762,3 Temperatur um 7 „ + 15,4 2 „ 16,2 Regenüberschuß für Pola: 211,9 mm Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 16,1°

Kuegeleben um 3 Uhr 30 nachm 16,1°

Die Goldinsel.

Seeroman von Carl Russel.

40 Nachdruck verboten.

15.

Nacht.

Der Wind legte den Nebel horizontal über das Deck. Wir konnten noch nicht bis in die Mitte des Schiffes sehen, doch kamen Augenblicke, wo der silberne Dunst sich lichtet und uns einen Blick auf einige hundert Fuß der schlafarbenen See gewährt.

Das Deckhaus ist jetzt leer, sagte ich. Erlauben Sie, daß ich Sie hineinbringe. Hier ist es zu feucht.

Noch nicht! Ich bin hier ebenso sicher. Der Ausblick auf die See gibt mir mehr Ruhe. Es wäre doch möglich, daß der Dünstentrichter oder das Kriegsschiff in unsere Nähe käme.

Diese Hoffnung lege ich auch, erwiderte ich zuversichtlich und fuhr nach längerem Schweigen fort:

Wie plötzlich doch all das geschehen ist! Und denken zu müssen, daß nur die Dummheit der Leute im Kutter daran schuld ist! Sie sahen das Wetter kommen und hörten die von unserm Schiff abgegebenen Warnungsschüsse. Warum kam keiner an Bord, das zu melden? Warum ließen sie uns in Unwissenheit von alledem?

Ach Gott, was wird meine Tante denken?

Ja, sie wird in jurchbarer Angst sein. Aber hoffentlich nicht lange, denn da man jedenfalls unsere Fahrt hierher beobachtete, wird man uns noch hier vermuten und bald abholen. Deshalb sind wir auch hier geborgener als im Kutter. Der saure durch Wind und Wogen abgetriebene Nebel leicht beide Schiffe verfehlen, und Gott sei ihm dann gnädig, wenn die Nacht hereinbricht.

D, es war ein Unglück, daß wir die Korvette sehen mußten! Nein, verbesserte ich grünnig, aber es war ein Unglück, daß Collette, der zweifellos auf der Korvette zuviel Wein getrunken hatte, den Vorschlag machte, noch hierher zu fahren. Diese Stunde Zeitverräumnis hat alles Unglück über uns gebracht. Ich begreife auch nicht, wo der Leutnant seinen Verstand hatte, als er meine Besorgnis betrefis der drohenden Erscheinung im Nordwesten verlor. Schon die immer stärker werdende Wucht der Dämmung mußte ihm sagen, daß dahinter Unheil lauerte.

Was wird nur meine Tante sagen? rief sie wieder, indem sie ihre beringten Hände zusammenklug und jurchsam in den Nebel blickte. Wie soll das enden?

Ich schwieg, denn mich ängstigte der Wind, welcher jetzt mit der Schärfe einer häßlichen Wöl blies.

Die Luft lag offen und von ihren Verischlußdeckeln war nichts zu sehen. Wenn das Wetter anhielt und die See bald sehr hoch würde, war das Brad rettungslos verloren; es mußte sich füllen und sinken.

Der Leutnant hatte zwar versichert, daß es fest sei, aber unzuverlässig hatte der Blicklag, der es entmaßete, und der darauf folgende Sturm es sehr mitgenommen; und wenn es auch noch dicht gewesen sein mochte, als der Leutnant es durchsuchte, so konnte sich bei dem jetzigen starken Arbeiten des Schiffes doch jeden Augenblick eine Planke lösen oder eine Naht undicht werden. Die Pumpen waren verschmottet, sämtliche Boote weg.

Wohin auch mein Auge blickte, nirgends gewahrte ich etwas, das dem Mädchen und mir hätte Rettung bringen können. Mit unbeschreiblicher Angst spähte ich immer wieder windwärts, um ein Lichterwerden des Nebels oder sonst ein Zeichen zu entdecken, welches mir Hoffnung gäbe, daß der Wind bald nachlassen und der Ocean sich klären würde.

Die Zeit verging. Ich sah nach der Uhr; es war sechs. In einer Stunde ging die Sonne unter, und eine beschworene Nacht mußte folgen, wenn der Dunst sich nicht mit dem schwindenden Tageslicht verzog.

Die See war sehr bewegt, doch schien es mir, als ob die Dämmung sich etwas abflachte. Der Rumpf tanzte fürchterlich und schnellte oft mit plötzlichen Ruck herart von einer Seite zur anderen, daß wir vom Deck geschleudert worden wären, hätten wir nicht gefessen und einen Halt gehabt.

Und diese Gefahr war für uns umso größer, als die Neigungswinkel des Leichten, ungenüblich hoch auf dem Wasser liegenden Fahrzeuges sehr steil waren. Diese Höhe hatte allerdings den Vorteil, daß das überkommende Spritzwasser von keiner Bedeutung war.

Hierdurch fühlte ich mich nach einiger Zeit unendlich beruhigt, denn ich erkannte, daß der Wind noch ein gut Teil länger blasen mußte, bevor wir Gefahr liefen, daß unser Rump sich füllte.

Kurz vor Sonnenuntergang ließ sich Fräulein Temple bewegen, ins Deckhaus zu gehen. Sie betrat es mit Widerstreben und wählte ihren Platz in der fernsten Ecke von der Stelle, an welcher der Tote geessen hatte.

Draußen waren wir ziemlich schweigsam gewesen. Das unaufhörliche Brausen des Wassers, die oft erschreckenden Bewegungen des Schiffes, der hoch emporsprühende Schaum am Bug, der pfeifende Wind, das unheimliche Stöhnen der Seiwere am Mast, das plötzliche Versinken in ein Wellental — all das war beängstigend und verwirrend genug und hatte das Neben erschwert. Aber das Deckhaus milderte diese Störungen.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtinspektion der Apotheken Pola. Heute hält die Apotheke W a s s e r m a n n, P i a z z a F o r o, Nachtinspektion.

Eingefendet.

Unsinn! Man wickelt ein Kind nicht in Watte!

Es muß auch bei schlechtem Wetter hinaus — nicht nur zur Schule, sondern auch zum Spiel. Aber vorzusehen muß man sich freilich, und das tut man, wenn man den Kindern immer ein Paar Sodener Mineral-Pastillen (Fays ächte) mitgibt. Die sorgen schon dafür, daß gefährliche Reizungen der Schleimhäute vermieden werden und daß die Kinder keinen Schaden nehmen. Wo Kinder sind, dürfen einfach Fays ächte Sodener nicht fehlen! Man kauft sie für K. 1.25 die Schachtel in allen einschlägigen Geschäften.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gumbert, l. u. l. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Es erschien:

Abriß über die Luftschiffahrt und Flugtechnik von Oberstleutnant Hermann Hörneß. Preis K. 2.20. Vorrätig bei G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Donnerndes God und Kraft Heil! Dem beliebten Restaurateur und Sportmann Theodor Burget zum werthen Namensfeste. Seine Stammgäste. Banfellen mit schöner Fernsicht in beliebiger Größe, als auch ganze Hauslods billig zu vergeben. Rudolf Fauche, Baumeister. Eventuelle Anfragen übermittelt aus Gefälligkeit vorläufig R. Zorzo, Via Sergia 21. 407

Ältere Beamtenwitwe wünscht zu einem älteren alleinstehenden Herrn als Haushälterin einzutreten. Adresse in der Administration. 1626

T. Schneiderlalon für Herren und Damen liefert Kleider aller Art in solidester Ausführung und zu billigsten Preisen. Spezialist in Marineuniformen. Franz Hoshobatz, Kammerlieferant Sr. Hoheit des Erzg. Karl Stephan. Pola, Via Barbacani 17, l. St. 1502

Zu vermieten möbliertes Zimmer mit separatem Eingang eben- erdig. Via Ruzio Nr. 30. 1621

Junger Koch sucht Stellung. Eintritt sofort. Anträge an die Administration. 1632

Deutsche Bedienerin wird zur Aushilfe gesucht. Vorkennung nur um 3 Uhr nachmittags. Adresse in der Administration. 1634

Möbliertes Zimmer rein, mit ganzer Verpflegung von deutschem rein, mit ganzer Verpflegung von deutschem Offizier. Anträge mit Preisangabe unter „Italienische Konversation“ an die Administration des Blattes. 425

Transportable Lampe für elektrisches Licht, die Freizeitskatue in New-York darstellend, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration. 1696

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Stancovich 26. 1646

Zu verkaufen Kinderrwagen, Mandoline und einige Frauenkleider sehr billig Via Besenghi 40, l. St. rechts. 1639

Alleinstehende Frau bittet um ein Darlehen von 60 Kronen wegen Wohnungswechsel. Briefe unter „50 K.“ hauptpostlagernd. 1640

Johanna Burli-Schmittag, dipl. Gehaume, wohnt jetzt Via dei Pini 2, Eingang Via Ruzio. 1622

Zu vermieten zwei leere Zimmer eventuell möbliert (neue 725- gang. Anzufragen Villa Ronai im Möbelpot. 1644

Wiener Schneiderin empfiehlt sich ins Haus. Osann, Via Artieri. 1643

Kanzleigeblin, der deutschen, italienischen und kroatischen Sprache mächtig, wird sogleich aufgenommen. Maschinenschreiberin bevorzugt. Steuerabteilung der l. l. Bezirkshauptmannschaft Pola. 1641

Wohnung, Küche (alles parlettiert), mit Ofen, Gas, Wasser, Ofen und Gemüsegarten am Monte Cane mit 1. November zu vermieten. Anzufragen Villa Barbacani Nr. 17, l. Stod. 1616

Ein möbliertes Zimmer vom 1. Dezember zu vermieten. Via Ruzio (Ede Cesia) 19, l. St. 1647

3 Zimmer, Küche, Veranda, (Wasser, Gas) zu vermieten, Campomarzio 27, l. Stod. 1648

Mädchen für Alles zu alleinstehender Dame geucht. Campomarzio 27, l. Stod. 1648

Beschäftigtonale sofort zu vermieten. Campomarzio 27, l. Stod. 1648

Wander: Lehrbuch der Elektrotechnik mit besonderer Berücksichtigung der Elektrischen Anlagen auf Schiffen. R. 8.60. Vorrätig in der Schirinner'schen Buchhandlung (G. Mahler).

Istriatische Elektrizitäts- und Kleinbahn-Gesellschaft.

Carif der elektrischen Tram in Pola.

Von der Eisenbahn-Station	bis zum Gabinetto di lettura	Heller 12
	bis zum Marinekasino (auch durch die Via Carducci)	" 16
	bis zur Marineschwimmschule (auch durch die Via Carducci)	" 22
	bis zum Militär-Verpflegungsmagazin	" 12
vom Gabinetto di lettura	bis in den Kaiserwald	" 22
	bis S. Plicarpo	Heller 12
	bis zur Marineschwimmschule	" 16
	bis zum Bahnhof	" 12
Vom Marinekasino	bis zur Arena (durch die Via Carducci)	" 16
	bis zum Militär-Verpflegungsmagazin	" 12
	bis in den Kaiserwald	" 16
	bis zur Via Barsan	Heller 12
Von der Marineschwimmschule	bis zum Marinekasino	" 12
	bis zum Gabinetto di lettura	" 16
	bis zum Bahnhof	" 22
	bis zur Arena (über die Via Carducci)	" 16
Kinder unter 3 Jahren, die auf dem Schoße gehalten werden, sind frei. Kinder über 3 Jahren zahlen auf sämtlichen Linien 12 Heller.	bis zum Bahnhof (über die Riva oder durch die Via Carducci)	" 22
	bis zum Kaiserwald	" 22
	bis zum Marinekasino	" 16
	bis zum Gabinetto di lettura	" 12

Kleines Gepäck kostet 12 Heller auf allen Linien.

An Arbeitstagen beträgt der Fahrpreis bis 8 Uhr früh auf allen Linien 10 Heller; nach 10 Uhr abends (auch an Sonn- und Feiertagen) 22 Heller.

Pola, am 30. Oktober 1910.

Die Direktion.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Täglich frische

Wiener und Prager Selchwaren und Würste. — Stets frische steirische Butter, Eier, alle Sorten Käse in der

I. Wiener Selchwaren-Niederlage
POLA, via Muzio 2. 390

CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergia 13
empfiehlt dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien, Indianer, Baiser mit Obers, Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee, Milch, Gefrorenes.

Depôt für POLA der renommierten Firma:
KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.

Täglich frische Bäckereien.

FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.
Telephon Nr. 160, 888

Marmeladen

Himbeer, Marillen, Heidelbeer, Erdbeer, Hagebutten, 5 kg Dose franko K 9.50.
JOSEF SEIDL
Eisenstein 1, Böhmerwald.

BANCA PROVINCIALE ISTRIANA

POLA
Bank- u. Wechselstube
Via Sergia 67

Uebernahme von Einlagen
auf Büchel gegen

4%
Zinsen

Die Rentensteuer trägt die Anstalt aus Eigenem

Käse

Vorarlberger Halbementaler fett und gelocht p. Kilo K1.76 ab Post oder Bahn
Leoben oder per Nachnahme 50 h franko liefert Käsehaus Anton Weinhandl, Leoben.

Himbeer-Saft

dick, süß eingesotten, 5 kg Korbfasche fr. K 7.50
Josef Seidl
Eisenstein 1, Böhmerwald

Billige Winter-Maglien

Strümpfe, Taschentücher, moderne Spielwaren, Galanterie etc. Große Auswahl in vorgezeichneten weiblichen Handarbeiten. 371

„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5.

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.,
Erfolg für
Anker-Pain-Expeller
ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Gefäßstörungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 50 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Größter Treffer eventl. 600.000 Mark.	Glücks-Anzeige.	Die Gewinne garantiert der Staat.
Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen		
der vom Staate Hamburg garantierten großen Geld-Lotterie, in welcher		
9 Millionen 841.476 Mark		
sicher gewonnen werden müssen.		
Größter Treffer im glücklichsten Falle:		
Mark 600.000		
beziehungsweise:		Hauptgewinne à
Mark 560.000	—	Mark 300.000
" 550.000	—	" 200.000
" 540.000	—	" 100.000
" 530.000	—	" 60.000
" 520.000	—	" 50.000
" 515.000	—	" 45.000
" 510.000	—	" 40.000
" 305.000	—	" 30.000
" 303.000	—	" 20.000
" 302.000	—	" 15.000
		" 10.000

Im Ganzen enthält die Lotterie, welche aus 7 Klassen besteht, 100.000 Lose mit 48.405 Gewinnen und 8 Prämien, so daß nahezu die Hälfte aller Lose sicher gewinnen muss.
Die Gewinne steigen von Klasse zu Klasse und zwar beträgt der größte Gewinn der 1. Klasse ev. M. 50.000, derjenige der 7. Klasse ev. M. 600.000.
Der amtliche Preis der Lose 1. Klasse beträgt für ein
Ganzes Los M. 6 (Kr. 7) Halbes Los M. 3 (Kr. 3.50) Viertel Los M. 1.50 (Kr. 1.75)
Den amtlichen mit Staatswappen versehenen Vorlesungsplan, aus welchem die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinnverzeichnis ersichtlich, versende ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko.
Jeder Teilnehmer erhält die amtliche Ziehungsliste prompt nach stattgehabter Ziehung.
Die Gewinne werden unter Garantie des Staates prompt ausgezahlt. Aufträge erbitte sogleich, spätestens bis zum **18. November.**
Samuel Heckscher senr., Bankgeschäft in HAMBURG 36.
Hier abtrennen
Bestellbrief an Herrn Samuel Heckscher senr., No. Bankgeschäft, Hamburg 36.
Senden Sie mir (ganzes Los à M. 6.— (Kr. 7.—) halbes " " 3.— (" 3.50) viertel " " 1.50 (" 1.75)
Adresse:
Den Betrag empfangen Sie einlegend per Postanweisung } Nicht Zutreffendes zu durchstreichen.
wollen Sie durch Nachnahme erheben }

Tokajer

von der Tokaj Kellerei-Genossenschaft

Lacrimae Christi von der Zentral-Bodega-Kompagnie
Malaga, Madeira u. Sherry
in Flaschen sowie im glasweisen Ausschank.

Vorzüglicher

Lattenberger und Leitersberger Tischwein.
Doppelmalzbier vom Faß u. in Flaschen
Prager Selchwaren. Delikatessen.

Frühstückstube M. Winhofer
Port'Aurea.

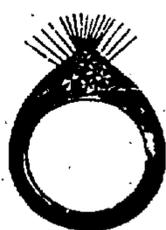
Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Heftanlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinder auch Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Montbinden, Irrigatore, Leibeswäscher etc. Medizinische Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Singlinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesandt und wird für gute Ware garantiert.) 274

Die wieder!

wechsele ich mit meiner Geise, seit ich Bergmann's Stedenpferd-Bilienmilchseife (Marke Stedenpferd) von Bergmann & Co., Tetschen a. T., im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller Reibmittel gegen Sommerprossen sowie zur Pflege eines schönen, weichen und zarten Teints bleibt. Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc. 125



Brillant-Ringe

garantiert echte Steine für Herren und Damen, in 14karat. Gold gefaßt, von K 30.— aufwärts. Echte Diamant-Ringe von K 15.— aufwärts so lange der Vorrat reicht, nur bei
K. Jorgo, Juwelier, Via Sergia.

K. k. priv.
Oesterreichische Credit-Anstalt
für Handel und Gewerbe.
FILIALE IN POLA (FORO)

Promessen

Ungarische Prämien-Lose
für die Ziehung am 15. November
ganzes à K 16.—, halbes à K 9.—
Haupttreffer K 240.000
Ungarische Hypotheken-Lose
für die Ziehung am 15. November
à K 5.—
Haupttreffer K 40.000
3% Boden-Credit-Lose, I. Emission
für die Ziehung am 16. November
à K 5.50
Haupttreffer K 90.000.